

Dr. Heinz Hiebsch – 70 Jahre

Am 25. Juli 1998 vollendete Herr Dr. Heinz Hiebsch sein 70. Lebensjahr. Ehemalige Kollegen und Mitstreiter für den Fledermausschutz waren erfreut, anlässlich der Gratulation den Jubilar in bemerkenswerter Frische und Vitalität anzutreffen.

Sein Leben war und ist geprägt von dem Wirken für die Natur, wobei die wissenschaftliche Arbeit auf ökofaunistischem Gebiet Vorzug genießt. Aber immer war ihm dabei der Umgang mit den Menschen wichtig, die sich ebenso wie er für die Bewahrung der Natur in ihrer ganzen Vielfalt einsetzen.

Nachdem Heinz Hiebsch 1949 das Abitur an der Volkshochschule im Abendstudium nachgeholt und praktische Fähigkeiten im Forstbetrieb Moritzburg sowie an der Vogelschutzwarte Moritzburg erworben hatten, absolvierte er von 1951 bis 1956 ein Biologiestudium an der TH Dresden unter Prof. Dr. Jordan. Das Thema seiner Diplomarbeit: „Beiträge zur Kenntnis der Fauna der Elbinsel bei Pillnitz“ zeigte schon die Richtung des späteren Wirkens. In den Jahren 1956 bis 1961 war er als wissenschaftlicher Assistent am Institut für Landschaftsforschung und Naturschutz (ILN) in Halle tätig. An der dortigen Martin-Luther-Universität promovierte er 1961 zu einem ebenfalls ökofaunistischen Thema. Im gleichen Jahr wechselte Dr. Hiebsch innerhalb des ILN zur Arbeitsgruppe Dresden und hat hier ein Stück sächsischer Naturschutzgeschichte mitgeschrieben. Charakteristisch für diese Zeit war die Verknüpfung praktischer Naturschutzarbeit im Zusammenwirken mit den ehrenamtlichen Naturschutzbeauftragten und Naturschutz Helfern der drei sächsischen Bezirke und wissenschaftlicher Tätigkeit, die in zahlreichen Veröffentlichungen ihren Niederschlag fand.

Neben der Wirbellosenfauna, der sich Dr. Hiebsch in besonderem Maße widmete, hat er sich bleibende Verdienste in Fledermausberingung, -forschung und -schutz erworben. Die seit Beginn der 60er Jahre aufgebaute Zentrale für Fledermausberingung der DDR hatte ihren Sitz beim ILN, Zweigstelle Dresden, ab 1971 war Dr. Hiebsch für alle damit verbundenen Aufgaben zuständig. Er hat es sehr gut verstanden, den Kreis der ehrenamtlichen Fledermausberinger zusammenzuhalten und eine konstruktive Gemeinschaftsarbeit zu entwickeln. Nicht zuletzt haben dazu die im zweijährigen Rhythmus durchgeführten Beringert-

ungen, die sowohl der fachlichen Weiterbildung als auch dem Erfahrungsaustausch dienen, beigetragen. Gleichzeitig war Dr. Hiebsch im Vorstand der Arbeitsgruppe Fledermausforschung tätig. Seine fledermauskundlichen Publikationen, vorrangig über Kartierung und Beringung, spiegeln diese Seite seiner Tätigkeit wider. Zuletzt hat er 1994 in einer gemeinsamen Veröffentlichung mit Dr. Ulrich Zöphel über seine Erfahrungen berichtet. Die Mitarbeit in der Redaktion der Schriftenreihe „NYCTALUS“ hat Dr. Hiebsch bis in die Gegenwart aufrecht erhalten und er nimmt nach wie vor Einfluß auf die dort erscheinenden Beiträge.

Obwohl Dr. Hiebsch 1990 in den Vorruhestand ging und später in das Rentnerleben eintrat, bedeutete dies längst nicht Ruhestand oder Abstand von seiner bisherigen Tätigkeit. Über viele Jahre angesammeltes Untersuchungsmaterial aus seinem Spezialgebiet, der Wirbellosenfauna, konnte nun aufgearbeitet werden. Seine diesbezüglichen Erfahrungen sind nicht nur in sächsischen Regionen gefragt, sondern Fachkollegen, beispielsweise aus Thüringen, Brandenburg oder Sachsen-Anhalt, nehmen sie gern bei der Bestimmung von Aufsammlungsmaterial in Anspruch.

Erfreulich ist, daß er in jüngster Zeit seine Kenntnisse in zwei wesentliche Arbeiten einbringen konnte. Gemeinsam mit Herrn Detlef Tolke hat er 1995 das „Verzeichnis der Webspinnen und Weberknechte des Freistaates Sachsen“ und 1996 die „Rote Liste Weberknechte und Webspinnen“ für den Freistaat Sachsen erarbeitet. Dafür gilt ihm der Dank der Naturschützer und dies ganz besonders an seinem Ehrentag, dem 70. Geburtstag.

Für künftige Jahre wünschen wir Herrn Dr. Hiebsch alles Gute, beste Gesundheit und viele schöne Erlebnisse in und mit der Natur, die ihm so viel bedeutet.

A. Wächter
Langebrück

Horst Weber – 70 Jahre

Der Drogist Horst Weber ist seit mehr als vier Jahrzehnten eine „Naturschutzinstitution“ in der kleinen Muldestadt Nerchau bei Grimma. Die Muldenlandschaft zwischen der großen Brücke der BAB 14, dem stillgelegten Zellstoffwerk Trebsen und der fast völlig beseitigten